



Abend-

Zeitung.

124.

Sonnabend, am 24. May 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hoff.)

Der Baum im Thale.

Es stand ein Baum im grünen Thale,
Der weiße Blüten schneite;
Dort sah ich viele tausendmal
Der Liebsten an der Seite.

Wenn zärtlich sie mein Arm umschlang,
Schlug sie das Auge nieder,
Und auf dem Baum ein Vogel sang
Gar wunderschöne Lieder.

Der Vogel wiegt in guter Ruh
Sich auf den schlanken Zweigen,
Wir hörten dem Gesange zu
Mit wonnevollem Schweigen.

Hielt ich, ihr Blumen auf der Flur,
Sie wirklich auch umfassen?
Wie? oder träume' ich etwa nur
Von Kuß und Rosenwangen?

Ich schmückte mich als Bräutigam
Und ging die Braut zu schauen;
Doch als ich auf die Wiese kam,
Da war der Baum gehauen.

Und, ach! auf dem gestürzten Ast,
Aus dem Gesang erklingen,
Hielt jetzt den Leib, den ich umfaßt,
Ein Anderer umschlungen.

Im Thale stand der grüne Baum
Und schützte vor der Sonne;
Mit ihm entwand mein süßer Traum,
Von Glück und Liebeswonne.

Nun irr' ich durch den dunkeln Wald
Mit meinen bittern Schmerzen;
Es liegt der Schnee, es ist so kalt,
Doch brennt die Gluth im Herzen.

W. Gerhard.

Der böhmische Mägdekrieg.

(Fortsetzung.)

Ich war als ein Bauerweib verkleidet in der Burg Motold, erzählte Wrsch: und auch auf dem Berge, auf dem das neue Schloß steht. Sie nennen es Diewni, Mägdeburg. Es ist nur von Weiberhänden erbaut und in großer Eil. Aber Ihr solltet die tiefen Gräben sehn, und die hohen, starken Mauern und die gewaltigen Thürme. Wird es vollendet, so möchte wohl mancher Böhmen-Schädel daran zerschellen, ehe wir es in unsere Hände bekommen. Blaska selbst, die bei vielen Bauten Libussens thätig war, leitet die Arbeit und legt selbst mit Hand an.

Last die einfältigen Weiber Schlösser bauen, rief lachend Samoßlav. Wenn uns einmal des Unfuges zu viel werden sollte, so haben sie doch am Ende nur für uns gearbeitet.

Als die äusserere Burgmauer vollendet war, erzählte Wrsch weiter: da ließ Blaska einen goldenen Stuhl daher tragen, und setzte sich drauf, und hielt eine Rede an ihre Mägde, so wie sie es von Libussen gesehn, wenn diese das Volk ansprach. Ich sage Euch, es war eine böse Rede. Ich bekam Ohrenzwang, als ich sie mit anhören mußte. Und sie wußte ihre Worte zu setzen, daß man Achtung vor ihr bekam.

Was kann eine Frau nicht zusammensprechen in einer Stunde! rief Samoßlav. Mit der Zunge